

Schutz der Bauerngärten

Um dem **Rückgang der Bauerngärten** entgegenzuwirken, hat es sich die Untere Naturschutzbehörde zur Aufgabe gemacht, durch Öffentlichkeitsarbeit ein Bewusstsein für den Wert regionaler Hausgärten zu entwickeln. Sie unterstützt gebiets-typische Gestaltungsvorschläge und ökologisch ausgerichtete Maßnahmen zur Förderung einer angepassten Tier- und Pflanzenwelt in den Gemeinden. Generell werden Bebauungspläne, die Aussagen über die Anlage und Gestaltung von strukturreichen Hausgärten machen, von der Unteren Naturschutzbehörde besonders gewürdigt. Und nicht zuletzt geht Naturschutz auch durch den Magen: denn Kochen mit frischen, biologisch erzeugten Produkten direkt aus dem heimischen Garten, ist Kunst und Genuss zugleich.



Strukturreicher Terrassengarten - eine Wellness-Oase auch im Neubaugebiet

Was können Sie tun?

Auch dann, wenn Sie keinen Bauerngarten anlegen möchten, können Sie mit wenig Aufwand eine **Oase für Menschen, Pflanzen und Tiere** schaffen. Kompost statt Mineraldünger, Gewürzpflanzen anstelle von nicht heimischen Zierpflanzen, Wildblumenwiesen statt Englischem Rasen. Es gibt Alternativen!

Schaffen Sie ‚Gartenzimmer‘, indem Sie mit geschwungenen Beeten, Pergolen oder Rankgerüsten unterschiedliche Erlebnisräume abgrenzen. Wählen Sie alte einheimische Sorten für Gemüse, Blumen und Gehölze. Wie wäre es mit einer Süßkirsche oder einer Walnuss als ‚Hausbaum‘?

Eine Gartenbank, umrankt von alten Rosensorten lädt zum Ausruhen ein und ein kleiner angrenzender Gartenteich dient Libellen oder auch dem Grasfrosch als Lebensraum. Auch Steine im Garten können nützlich sein: Schichten Sie sie als Sonnenplatz für Mauereidechsen auf. - So entsteht ein Garten mit Erholungswert.



Herausgeber: Der Kreisausschuss
FB Bauen, Wasser und Naturschutz
Fachteam Wasser und Naturschutz



(c) Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit dem Fachteam Wasser und Naturschutz



Fotos: U. Mothes-Wagner, M. Schneider, P. Lamache-Schöck

Der
Kreisausschuss



Strukturreiche Haus- und Bauerngärten

*Ein Naturschutzprojekt im
Landkreis Marburg-
Biedenkopf stellt sich vor*





Großer Hausgarten im Neubaugebiet

Kennzeichen strukturreicher Hausgärten sind Gemüsebeete, überwiegend einheimische Blumen und Sträucher, in Bauerngärten auch oftmals in buntem Nebeneinander, sowie Wege, Einrichtungen zur Wasserversorgung, Tümpel, Begrenzungs- und Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Wände und Zäune aus Holz. Charakteristische Pflanzenarten sind die traditionellen Nutzpflanzen wie Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen, Gehölze wie Buchsbaum, Flieder, Forsythie oder Mahonie, Blumen wie z.B. Akelei, Tränendes Herz, Vergissmeinnicht, Ringelblume, Glockenblume oder Dahlie und einjährige Gartenwildkräuter. Zu den typischen Tierarten eines Hausgartens gehören neben Igel, Maulwurf, Gartenspitzmaus, Grasfrosch auch verschiedene Vogelarten, wie z.B. Grünling, Klappergrasmücke, Kohl- oder Blaumeise und Rotkehlchen, nützliche Insekten, Regenwürmer und Schnecken.

Genutzt werden Hausgärten überwiegend zur Selbstversorgung und für den Blumenschmuck im Haus.

Welche Bedeutung haben Bauerngärten für Menschen, Tiere und Pflanzen?

Die ursprüngliche **ökologische Bedeutung** strukturreicher Haus- und Bauerngärten lag in einer Verwertung von organischen Abfällen im bauernhof- und hausinternen Nährstoffkreislauf. Eine verlangsamte nächtliche Auskühlung und schnelle Erwärmung tagsüber begünstigt das Vorkommen einer wärmeliebenden Tier- und Pflanzenwelt. Bauerngärten tragen zum Erhalt alter Nutz- und Zierpflanzen bei. Außerdem bieten sie einen reichgedeckten Futterplatz für Bienen und Schmetterlinge. Auch die Raupen unserer bunten Gartenschmetterlinge, wie z.B. dem Tagpfauenauge, finden hier ein reiches Futterangebot.

Leider verlieren strukturreiche Haus- und Bauerngärten heute aufgrund der Aufgabe der Selbstversorgung zugunsten von Ziergärten weitgehend an Bedeutung. Das Wissen um die Verwendung von Heil-, Gewürz- und Nahrungspflanzen geht aufgrund des in Supermärkten ganzjährig vorhandenen Obst- und Gemüseangebotes



Kleiner Bauerngarten im alten Dorf



Ringelblume - eine alte Heilpflanze

oder auch des reichen Angebots an Fertiggerichten verloren. Dies hat zur Folge, dass der Lebensraum der früher typischen Gartenbewohner, seien es Tiere oder Pflanzen, eingeschränkt wird oder sogar gänzlich verschwindet. Pflegeleichte Freizeitgärten mit Zierrasen und Nadelgehölzen bieten diesen typischen Arten keinen gleichwertigen Ersatz.



Jungfer im Grünen - eine alte Bauerngartenpflanze